

Herausforderungen, Ziele und Aufgaben der Demokratiepädagogik



Demokratiepädagogik und DeGeDe

Begriffsklärung, Demokratieverständnis und Ursprünge



„**Demokratie** ist eine historische Errungenschaft.

Sie ist kein Naturgesetz oder Zufall, sondern Ergebnis menschlichen Handelns und menschlicher Erziehung.

Sie ist deshalb eine zentrale Aufgabe für Schule und Jugendbildung. Demokratie kann und muss gelernt werden. (...)

Die Entwicklung und ständige Erneuerung demokratischer Verhältnisse bildet deshalb eine bleibende Aufgabe und Herausforderung für Staat, Gesellschaft und Erziehung.“

(Magdeburger Manifest, 2005)



Demokratiepädagogik

Demokratiepädagogik umfasst pädagogische, insbesondere schulische und unterrichtliche Aktivitäten zur Förderung von Kompetenzen, die Menschen benötigen,

- um an Demokratie als Lebensform teilzuhaben und diese aktiv in Gemeinschaft mit anderen Menschen zu gestalten,
- um sich für Demokratie als Gesellschaftsform zu engagieren und sie durch partizipatives Engagement in lokalen und globalen Kontexten mitzugestalten,
- um Demokratie als Regierungsform durch aufgeklärte Urteilsbildung und Entscheidungsfindung zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Um ihre **Aufgaben** zu erfüllen, erfordert Demokratiepädagogik

- schulische und außerschulische Erfahrungs- und Handlungsfelder,
- Kenntnisse und Wissensbestände als Grundlage für Urteils- und Entscheidungsfähigkeit,
- Kompetenzen für demokratisches und politisches Handeln,
- demokratische Werte, Orientierungen und Einstellungen.

Bildung für eine demokratische Gesellschaft

Bildung **für die** Demokratie



Bildung **in der** Demokratie

Möglichkeitenräume zur Aneignung von Werten, Normen, Einstellungen und Handlungskompetenzen für eine positive Gestaltung der Welt und das Leben in einer pluralen, diversen und wertebundenen Demokratie

Gestaltung der Bildungseinrichtungen und Bildungsprozesse nach Werten, Normen und Zielen von Demokratie und Diversität (Methoden, Beteiligung, Achtung von Rechten)

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V.



- gemeinnützige Organisation mit Sitz in Berlin, gegründet 2005
- gegründet aus dem Netzwerk der Akteure im BLK-Programm „Demokratie Leben und Lernen“ (2002 – 2007)
- Fachverband für Demokratiepädagogik, rund 300 Mitglieder bundesweit
- Organisation in Bundes- und Regionalverbänden

- Trägerin und Kooperationspartnerin in versch. Projekten und Programmen:
 - Klassenratsinitiativen, Schulentwicklungsberater*innen-Ausbildungen
 - Landesdemokratietage in RLP, Hessen, NRW und Berlin
 - „DemokratieErleben“-Preis für demokratische Schulentwicklung
 - Programm „Zusammenleben neu gestalten“ in Hessen
 - Kooperation im Programm „OPENION – Bildung für eine starke Demokratie“
 - Initiatorin des „Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft“

Ursprünge

*„selling
democracy!“*



Demokratieerziehung

historisch-politische Bildung

Demokratieförderung

Demokratiepädagogik

Demokratiebildung

Citizenship Education

Herausforderungen

5 Thesen



1. Multiple gesellschaftliche Herausforderungen & Entwicklungen

- komplexe Fragestellungen, auf die es keine einfachen und schnellen Antworten gibt
- durch Globalisierung und Digitalisierung verursachte tiefgreifende Veränderungen der Arbeitswelt
- Verunsicherungen im Zuge des Zusammenlebens in einer zunehmend diverser werdenden Gesellschaft mit Zuwanderung
- zunehmend ungleiche gesellschaftliche Teilhabechancen, die große Teile der Bevölkerung verunsichern und besorgt machen
- Vertrauensverlust in die Problemlösungskompetenz der demokratischen Staatsform bzw. ihrer Vertreter*innen
- Europakritik und Aufkommen nationaler, protektionistischer Ideologien
- Erstarben populistischer und rechtsextremer Kräfte
- zunehmende Gewaltbereitschaft

2. Versäumnisse & Irrtümer

- dass die Familie als wichtige Bildungsinstanz das notwendige demokratiebildende Fundament schafft
- dass die Vermittlung von Demokratiebildung in Form von Unterrichtsfächern – und gleichzeitiger MINT- und PISA-Fokussierung – problemlos gelingt
- dass der europäische Gedanke unstrittig ist
- dass die parlamentarische Demokratie außer Frage steht
- dass Grundwerte wie Respekt, Toleranz, Diversität und gesellschaftlicher Frieden ausreichend tief in der Gesellschaft verwurzelt sind

3. Fehlende Übersicht und Koordination

- viele Akteure und Programme im Feld
- zu wenig bundesländer-übergreifende Abstimmung und Transparenz bezüglich der Aktivitäten
- zu wenig Koordination der Angebote in den Bildungslandschaften
- Orientierung für nachfragende Pädagog*innen und Bildungseinrichtungen unzureichend strukturiert

4. Fehlender systemisch-struktureller Ansatz

- Demokratiepädagogik / Demokratiebildung findet nur punktuell in den Bildungseinrichtungen statt und ist stark abhängig vom Engagement einzelner Lehrkräfte
- fehlendes (Längsschnitt-)Konzept für die Bildungsbiographie
- zu wenig Ausrichtung auf Kompetenzentwicklung in der Lehrer*innen-Ausbildung
- viele „Leerstellen“ => kein verlässlicher Zugang zu Angeboten gelingender demokratischer Bildung
- fehlende strukturelle Einbindung in demokratiepädagogische Schulentwicklungsprozesse

5. Zu wenig Vernetzung und Kooperation

- Demokratiebildung von Kindern und Jugendlichen ist gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- nach wie vor zu wenig Vernetzung und Kooperation der Akteure im Feld
- kaum „Verlinkung“ zwischen den benachbarten Themenfeldern / separates Agieren
- fehlende Collective Impact Orientierung für Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene



Gründungspartner-
Organisationen,
11. Juni 2018,
Berlin



Bündnis
Bildung für eine
demokratische Gesellschaft

*Viefältig.
Gemeinsam.
Wirksam.*

Zusammendenken, was zusammengehört!



Bündnis
Bildung für eine
demokratische Gesellschaft

Citizenship Education

Digitale Bildung

Inklusive Bildung

Förderung bürgerschaftlichen
Engagements

Demokratiepädagogik

Kulturelle Bildung

Kinder- und
Menschenrechtbildung

**Bildung für eine
demokratische Gesellschaft**

Bildung für nachhaltige Entwicklung
Global Goals

historisch-politische Bildung

Soziales Lernen

Interkulturelles Lernen

Diversitätsbewusste
Bildung

Demokratieförderung
in der Migrations-
gesellschaft

Förderung weltanschaulich-
religiöser Dialog- und
Urteilsfähigkeit

Ziele und Aufgaben

Demokratiepädagogik und Bündnis



Bündnis
Bildung für eine
demokratische Gesellschaft

Ziele und Aufgaben von Demokratiepädagogik und Bündnis

- Verstärkte Vernetzung und Kooperation der Akteure im Feld
- Koordination und Bündelung von Aktivitäten mit Collective Impact Orientierung
- Entwicklung und Kommunikation einer gemeinsamen Grundsatzposition
- Unterstützung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften, staatlichen Stellen u.v.m., die sich immer stärkerem „Rechtfertigungsdruck“ ausgesetzt fühlen (vgl. „Meldeportale“)
- Schaffung eines zeitgemäßen Online-Portals zur Übersicht gelingender demokratischer Bildung

KMK (2018): Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule

„Kinder und Jugendliche brauchen ein Wertesystem, in dem sie sich orientieren können. Schule ist dafür verantwortlich, ihnen eines zu vermitteln (...). Somit ist auch Schule kein wertneutraler Ort. Das pädagogische Handeln in Schulen ist von demokratischen Werten und Haltungen getragen, die sich aus den Grundrechten des Grundgesetzes und aus den Menschenrechten ableiten lassen.

Dies muss in vielfältiger Weise Teil des Schulalltags sein. Die gelebte Demokratie muss ein grundlegendes Qualitätsmerkmal unserer Schulen sein. Aus diesen Zusammenhängen ergibt sich eine demokratische Schul- und Unterrichtsentwicklung als Querschnittsaufgabe.“

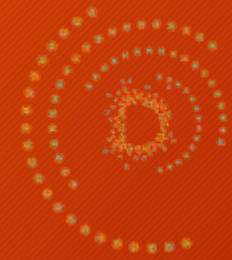


Unterstützungsmöglichkeiten
Demokratiepädagogik und Bündnis



Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung

- Förderung des Preises für demokratische Schulentwicklung („DemokratieErleben“)
- Institutionelle Förderung der Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.
- Unterstützung bei der Bündelung regionaler und landesweiter Aktivitäten in Form von Landesdemokratietagen (regelmäßig bereits in RLP, Hessen, NRW u. Berlin)
- Partnerschaft im Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft
- Förderung einer wirkungsorientierten Bündnisentwicklung (Collective Impact)
- Förderung von Bündnisaktivitäten (Entwicklungskonferenz EKON#2, digitale Plattform „DemokratieförderungONLINE“, Umfeldanalyse u.a.)



DemokratieErleben
DER PREIS
für demokratische
Schulentwicklung



DeGeDe
Deutsche Gesellschaft für
Demokratiepädagogik e.V.



Bündnis
Bildung für eine
demokratische Gesellschaft



Bildung für eine demokratische Gesellschaft
Zwei Beispiele aus bzw. für die Praxis



www.stundenplan-demokratie.de

Inhalte des MOOCs „Citizenship Education“



Grundlagen
-Module

+

Thematische
Module

Die herausgeforderte
Zivilgesellschaft

Zusammenleben in
der diversen
Gesellschaft

Nachhaltigkeit und
Globalisierung

Der demokratische
Auftrag von Schulen

Menschenrechts-
bildung

Demokratiebildung im
digitalen Zeitalter

Lerntheoretische
Grundlagen

Mitgestaltung durch
Engagement und
Partizipation

Demokratische
Schulentwicklung



| BertelsmannStiftung

#netzrevolte –

Demokratiekompetenz für die digitale Gesellschaft

Schülerinnen und Schüler setzen sich mit digitalen Medien und Phänomenen wie Fake News, Hate Speech und Diskriminierung im Netz auseinander und engagieren sich in selbst gestalteten Engagementprojekten für Vielfalt und Gleichwertigkeit - online wie offline.

www.servicelearning.de/netzrevolte



Stiftung
Lernen durch Engagement
Service-Learning in Deutschland

VIELEN DANK!

Martin.Nanzig@DeGeDe.de

